

Aus den Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderats



Zukunft: Elektromobilität in Wernau

Die Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger will die Elektromobilität auch in Wernau fördern und voranbringen.

Deshalb haben wir im Rahmen der Haushaltsberatungen folgenden Antrag gestellt: „Wir beantragen die Erstellung eines Konzeptes zur Förderung der Elektromobilität bzw. der hierfür notwendigen Infrastruktur in Wernau.“

Hierzu soll ein externer Fachmann zu einem Vortrag mit anschließender Beratung eingeladen werden. Dabei sollen auch mögliche Handlungsfelder für Kommunen als auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, inwieweit diese von übergeordneter Stelle förderungswürdig sind.“

Diesem wurde im Rahmen eines Gesamtkonzeptes positiv im Gemeinderat zugestimmt.

Die Elektromobilität ist ein Versprechen für die Zukunft, dessen Vorteile heute schon wirksam sind. Neben einigen Privatpersonen und Unternehmen sind es ganz maßgeblich die Kommunen, die die Vorreiterrolle und eine Vorbildfunktion auf dem Weg in die Mobilität der Zukunft einnehmen und eine wichtige Funktion für den Markthochlauf von Elektrofahrzeugen ausüben.

Bereits im Einsatz: E-Smarts

Die Bürgerinnen und Bürger erfahren durch kommunal genutzte E-Smarts spürbare Vorteile im Alltag – insofern sind die Kommunen nicht nur die Treiber der Elektromobilität, sondern bereits auch Profiteure.

Die Förderung der Elektromobilität im kommunalen Kontext durch die Bundesregierung macht den Einsatz von E-Fahrzeugen auch für Privatleute zukünftig interessant. Das Bundesverkehrsministerium möchte gezielt die

Ladeinfrastruktur in Kommunen unterstützen. So werden aktuell u. a. in Reichenbach/Fils der Ausbau von öffentlicher Ladeinfrastruktur gefördert.



Neckartal-Radschnellweg

Im Rahmen der aktuellen Diesel-Fahrverbotsdiskussion ist ein möglicher Ansatz stärker auf den Ausbau von alternativen Verkehrsmitteln zu setzen. Dabei sollten auch die bestehenden Prämienregelungen für den Erwerb von Elektroautos überdacht werden. Ebenso gehört hierzu der Ausbau des Radwegenetzes wie der geplante Neckartal-Radschnellweg von Reichenbach über Plochingen nach Stuttgart.

Unsere Zusage für Wernau gilt: Die Fraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger wird die Zukunft gemeinsam mit Ihnen gestalten!

Ihre Vertreter im Gemeinderat: Sabine Dack-Ommeln, Stefan Redle, Joachim Gelewski, Uwe Pfeffer, Dr. Gereon Trabold und Andreas Späth
www.wir-bewegen-wernau.de



Verkehrproblematik Freitagshof

Tempo 30 hat nicht nur Befürworter. Die Auswirkungen in der Kirchheimer Straße zeigen zumindest mehr Stau. Lärmwerte und durchfahrende LKW basieren auf rechnerischen Werten und geben nicht die tatsächliche Situation wieder. Für den Freitagshof gab es als Grundlage ein gerechnetes Lärmgutachten und eine Stellungnahme der Straßenbauverwaltung, das genau dieses in Frage stellte. Zu entscheiden war der Aspekt Lärm.

Wir haben uns damals mehrheitlich gegen Tempo 30 ausgesprochen.



Weniger Tempo – mehr Sicherheit

Es ist aber sicher richtig, dass bei Tempo 30 nicht nur der Aspekt Lärm zu berücksichtigen ist, sondern auch der, der Sicherheit. Hier hat der Freitagshof in der Tat ein Problem. Trotz einer sehr hohen Verkehrsbelastung gibt es keinerlei Querungshilfe für die Landesstraße. Wir halten dies für untragbar. Der Freitagshof ist ein kleiner Stadtteil, sicher mit einem kleinen Bevölkerungsanteil, aber auch mit Kindern. Zudem plant der Gemeinderat eine moderate Erweiterung der Bebauung in diesem Bereich und es kreuzt eine offizielle Fuß- und Radwegverbindung. Die Landesstraße hier überqueren zu wollen, ist – auch im Hinblick auf den Kurvenbereich – schlicht und einfach gefährlich. Tempo 30 kann hier die Situation etwas entschärfen. Wir haben

deshalb der Geschwindigkeitsreduzierung zugestimmt. Tempo 30 ist aber nach unserer Auffassung nicht die Lösung. Wir haben deshalb beantragt, sich weiter mit dem Thema Überweg zu beschäftigen.

Querungshilfe unabdingbar

Die Anzahl der Querungen ist gering. Nur, das kann und darf nicht Maßstab sein. Es gibt keine Möglichkeit die Landesstraße sicher zu überqueren. Innerstädtische Maßstäbe kann man nicht anlegen, denn es gibt keinen zumutbaren Umweg. Denkbar sind eine ganze Reihe von Lösungen. Wir favorisieren ein System mit Pförtnerampeln am jeweiligen Bebauungsbeginn, die nur auf Grün schalten, wenn die Geschwindigkeit eingehalten ist und die für benötigte Querungen oder Ausfahrten auf Anforderung auf Rot schalten. Die Verantwortung, bei den aktuellen Verkehrszahlen, hier auf eine Querungshilfe zu verzichten, können und wollen wir nicht tragen.

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau

Birgit Gottwald-Kolb, Jens Müller, Bernhard Adolf, Oliver Bleicher, Eugen Bisinger, Joachim Ungethüm

<http://www.cdu-wernau.de>



Zu unseren Anträgen Sportentwicklungsplan schlägt Bahnhofsareal

In unserer Haushaltsrede heißt es: „So sind die Ausgaben-schwerpunkte im städtischen Haushalt leider in erster Linie eine Prioritätenliste, notwendiger Maßnahmen.“ Mit dem Zusammenschluss aller Sportarten unter einem Dach, unter der Voraussetzung eines entsprechend gestalteten Sportparks im Neckartal, hat sich die Prioritätenliste verändert. Wir freuen uns den Sportentwicklungsplan auf den Weg zu bringen, aber die vorbereitende Planung kostet Geld, Geld das damit für eine erneute Planung des Bahnhofsareals in diesem Jahr nicht mehr zur Verfügung steht. Auf dem Hintergrund, dass eine Neugestaltung des Bahnhofsareals im Jahr 2019 vorerst nicht umgesetzt werden kann, haben wir unseren Antrag zurückgestellt.

Aber auch wenn die Gestaltung des Platzes warten muss, und der Bahn-

hof in absehbarer Zeit nicht schöner wird, wird er aber auf Grund unseres Antrages vielleicht ein kleines bisschen sauberer. Die Unterführung wird künftig wöchentlich gereinigt und die Schmierereien in kürzeren Intervallen entfernt.

Jugendhaus KIWI bleibt erst mal wo es ist

Nachdem das Jugendhaus KIWI voraussichtlich noch einige Jahre im jetzigen Domizil bleiben wird, muss sichergestellt werden, dass die für den Erhalt notwendigen Sanierungen eingeplant werden. Die Aufnahme des Jugendhauses in den regelmäßigen Rundgang des Besichtigungsausschusses war uns deshalb wichtig und wird von allen Fraktionen mitgetragen. Wie hoch der Sanierungsbedarf für das laufende Jahr sein wird, ist zu ermitteln. In diesem Zusammenhang werden wir auch die Diskussion nochmals aufnehmen wie die Situation der sanitären Anlagen im Kiwi verbessert werden kann.

Staus auf der Kirchheimer Straße

Nach Einführung der Tempo-30-Regelung in der Kirchheimer Straße kommt es vermehrt zu langen Staus durch die ganze Stadt. Der Auslöser

hierfür ist nicht zuletzt die Ampelkonstellation, angefangen bei der Fußgängerampel gegenüber dem Posthochhaus über die Kreuzung Junkersstraße/Hauptstraße/Kirchheimer Straße bis nach der Einmündung Adlerstraße. Wir haben jetzt die Stadtverwaltung aufgefordert erneut mit dem Landratsamt und dem Regierungspräsidium Kontakt aufzunehmen um eine Lösung für eine intelligentere Ampelsteuerung oder Verkehrsführung zu finden.

Antrag der WBL/JB zur Elektromobilität

Wir unterstützen den Antrag der WBL/JB zur Elektromobilität prinzipiell, halten es aber für sinnvoll diese Diskussion im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises zu führen. Auf die Schnelle wird medial und auch politisch auf Elektrofahrzeuge mit Akkubetrieb gesetzt, ohne das Thema der Umweltverträglichkeit, des Ressourcenverbrauchs, des Recyclens und der Abhängigkeit von entsprechenden Bodenschätzen zu Ende gedacht zu haben. Eine abgesicherte Versorgung mit Ökostrom müsste die Voraussetzung sein um die Umweltbilanz einigermaßen positiv zu gestalten.